

Weit gereist und stark gefährdet - Schutzbedarf des Europäischen Aals

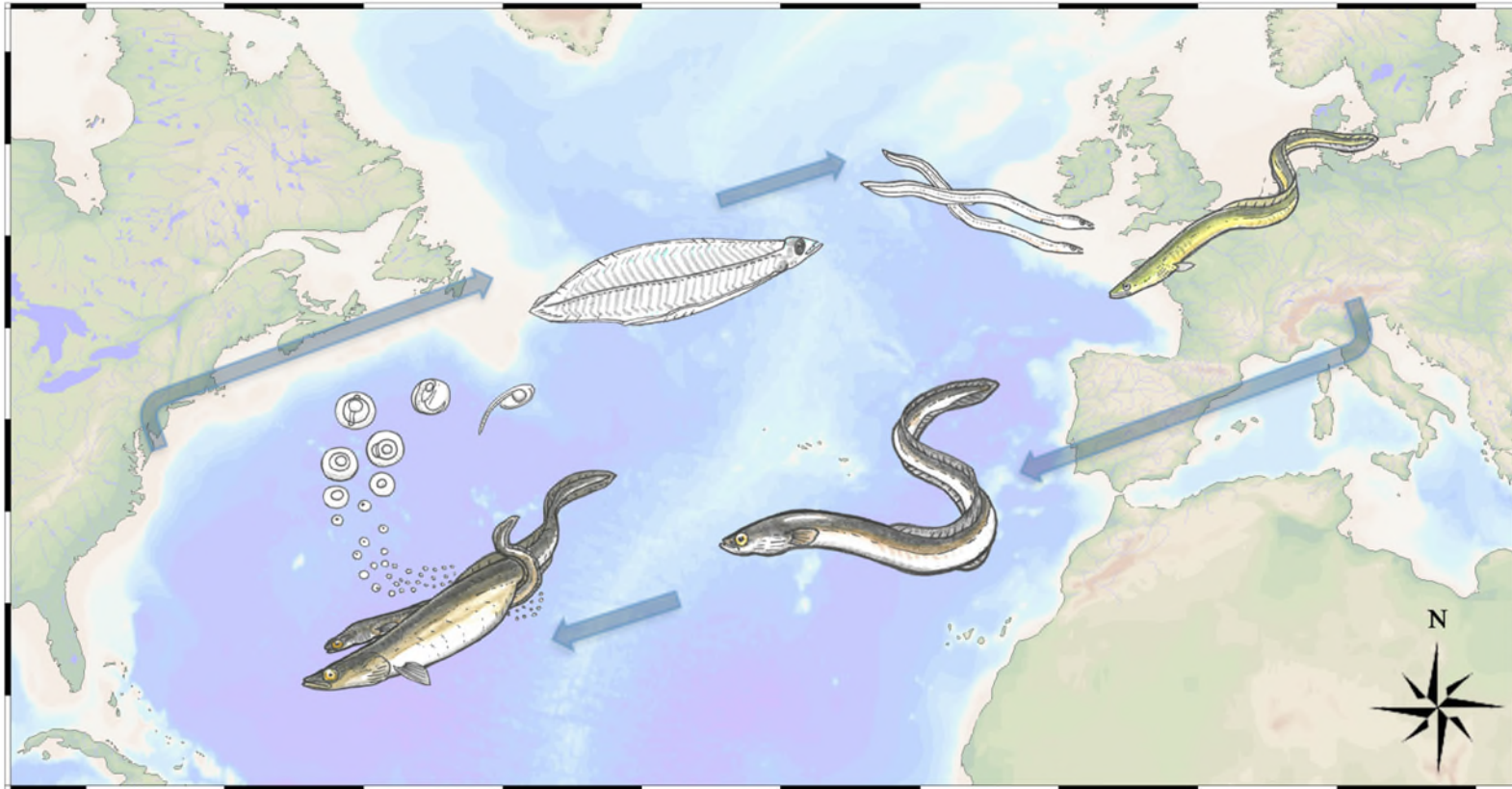
II 3.4 – Marine Fischfauna und ökologische Auswirkungen der Fischerei

Dr. Christian Pusch

Nürnberg, 02.07.2025



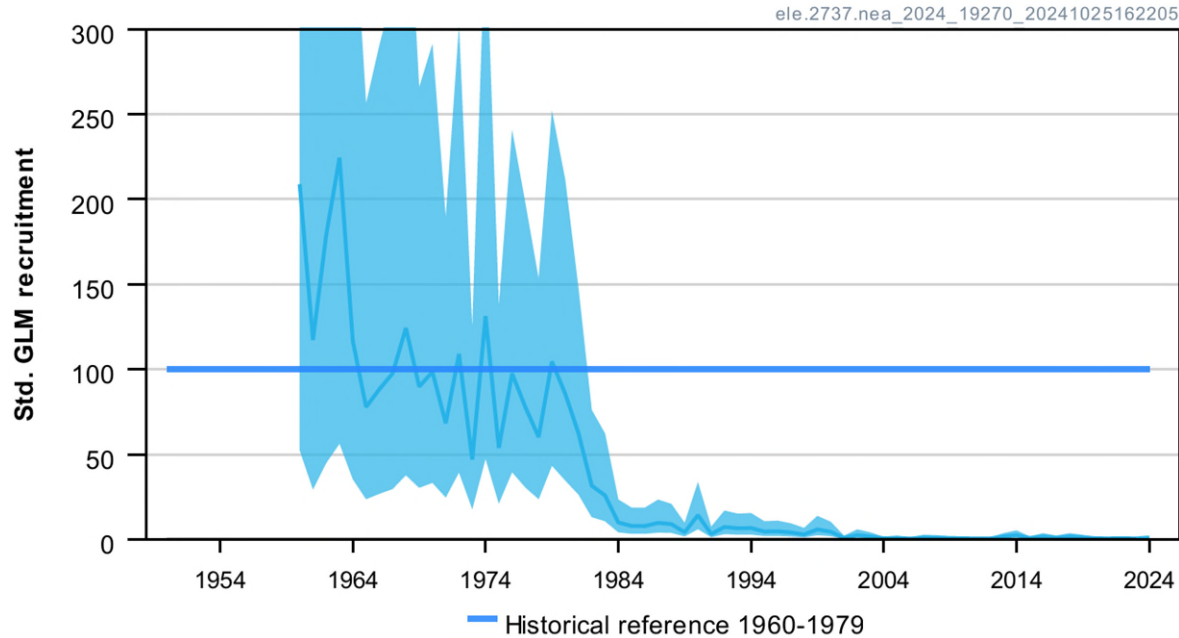
Weit gereist: Der Europäische Aal hat einen komplizierten Lebenszyklus



Stark gefährdet: Der Bestand und die Rekrutierung des Europäischen Aals sind auf einem historischen Tiefstand



Glass eel North Sea recruitment index

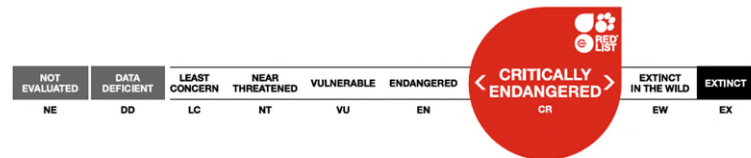


© ICES (2024)

Gefährdungstatus des Europäischen Aals



- In Deutschland wird der Europäische Aal in der Roten Liste der Meeresfische und Neunaugen als **stark gefährdet** (Rote Liste Kategorie 2) eingestuft (Thiel et al. 2025). Deutschland ist in besonders hohem Maße für den weltweiten Erhalt dieser Art verantwortlich
- Durch HELCOM (2013) wird die Art für die gesamte Ostsee als **vom Aussterben bedroht (Critically Endangered)** eingestuft.
- OSPAR (Oslo-Paris Konvention): Liste **gefährdeter und im Rückgang befindlicher Arten**
- Der Europäische Aal ist im Anhang II des Washingtoner Artenschutzabkommens (CITES) gelistet.
- Übereinkommen zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten (Bonner Konvention, CMS, 1979),
- Aufgrund massiver Rückgänge durch die IUCN aktuell als **vom Aussterben bedroht (Critically Endangered)** eingestuft (IUCN 2023).



Gefährdung anderer Wanderfischarten

- Viele Wanderfischarten befinden sich in einem sehr schlechten Zustand und sind gemäß Roter Liste (Thiel et al. 2025)
- **stark gefährdet:** Finte (*Alosa fallax*),
- **vom Aussterben bedroht:** Alse (*Alosa alosa*), Lachs (*Salmo salar*)
- **Ausgestorben:** Baltischer (*Acipenser oxyrinchus*), Europäischer Stör (*Acipenser sturio*), Nordseeschnäpel (*Coregonus oxyrinchus*)



© BfN, Maifisch



© BfN, Europäischer Stör



© Sandra Schulze, Nordseeschnäpel

Hauptgefährdungen des Europäischen Aals



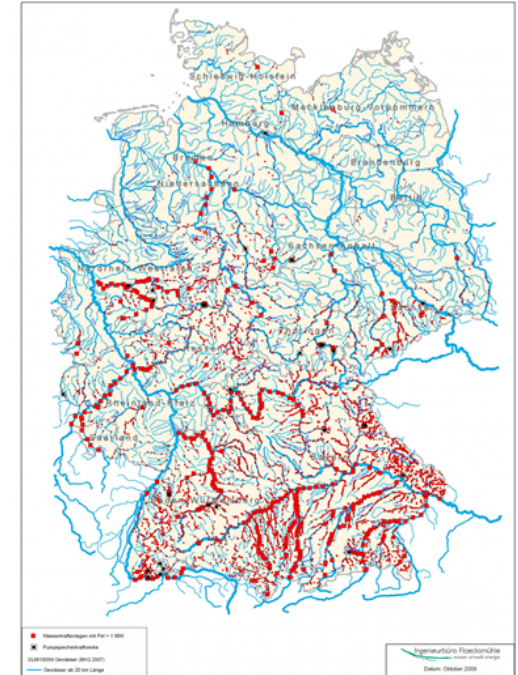
Gefährdung durch Wanderbarrieren und Habitatverschlechterung

- **Querverbauungen**

- Technische Bauwerke gefährden Aale und andere Wanderfischarten. Sie stellen physische Barrieren dar, die die Laichwanderung verzögern/verhindern.
- Stauwehre mit Wasserkraftanlagen können Fische verletzen/töten. Die aufwärts und abwärts gerichtete Durchgängigkeit ist an über 50.000 Standorten unterbrochen oder eingeschränkt.

- **Habitatverschlechterung**

- Flüsse, Bäche und Gräben wurden begradigt, wichtige Biotope wurden degradiert oder zerstört.
- Fließgewässer wurden vertieft und verbreitert, künstliche Uferbefestigungen angelegt.

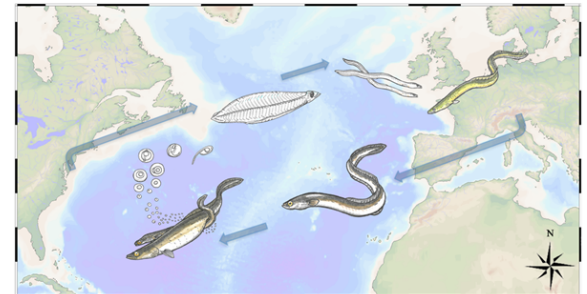


Wasserkraftanlagen in Deutschland,
<https://www.umweltbundesamt.de>

Maßnahmen um den Erhaltungszustand des Aals und anderer Wanderfischarten zu verbessern



- Wiederherstellung von Habitaten, z.B. Schaffung naturnaher Gewässer- und Uferstrukturen
- Reduzierung der Einträge von Nähr- und Schadstoffen
- Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern, Rückbau von Wanderhindernissen
- Technische Maßnahmen, z.B. Verringerung der Mortalität bei Kühlwasserentnahme und in Wasserkraftwerken, Schaffung funktionierender Fischauf- und Fischabstiegsanlagen
- Strikte Umsetzung der ICES Empfehlung: bei Anwendung des Vorsorgeprinzips sollten keine Aalfänge mehr getätigt werden. Dies gilt sowohl für die Freizeit- als auch für die kommerzielle Fischerei und schließt Fänge von Glasaalen für Besatzmaßnahmen und Aquakultur ein (ICES 2024)
- Unterbindung des illegalen Fangs und Handels mit Glasaalen
- Engmaschiges Monitoring des Europäischen Aals in allen Lebensstadien, um unser Wissen über die Ökologie und Gefährdungsursachen weiter zu verbessern.



© Marko Freese- Thünen Institut für Fischereiökologie

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

